

Brigitte Hahn, Fachstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen im Bistum Münster

Satanismus Spinnerei oder Gefahr?

Satan ist der hebräische Begriff für Widersacher/Gegner.

Im Christentum ist Satan der Widersacher Gottes.

Der Satanismus ist kein monolithischer Block, sondern nach vielen Seiten offen. Der Begriff wird von vielen benutzt, unterschiedlich verstanden und es gibt keine allgemeingültige Definition. Es gibt Selbstbezeichnungen wie „ich bin, wir sind Satanisten“ und es gibt Fremdbezeichnungen, in dem Gruppen oder einzelne Menschen als satanistisch definiert werden. Es werden Kämpfe ausgefochten um den wahren Satanisten. Jeder, jede Gruppe bestimmt für sich, weshalb sie Satanisten sind oder auch nicht.

Insgesamt steht der Begriff Satanismus in der Öffentlichkeit für Gefahr, für extreme Verhaltensweisen, für die Abkehr von bürgerlichen Werten.

Kennzeichen aller satanistischen Strömungen ist der Wille zur Grenzüberschreitung.

Es gibt zwei Richtungen:

- als zerstörerische Bewegung, die unser christlich orientiertes Normengefüge grundsätzlich ablehnt und physische und psychische Gewalt verherrlicht.
- als Bewegung, die bestehende Grenzen in Frage stellt aber Gewaltanwendung grundsätzlich ablehnt.

Für beide Richtungen hat das Thema Sexualität einen zentralen Stellenwert, denn Sexualität wird im Satanismus mit besonderer Energie verbunden. Die Gruppen, die Gewalt systematisch anwenden, behaupten Satan verlange das Ausleben von Sexualität. Dabei wird jegliche Grenze zur Körperverletzung überschritten bis hin zum Tod. Gewaltsame Sexualität mit Kindern wird legitimiert.

Die Gruppen, die Gewalt ablehnen, legen Wert auf ein lustvolles Ausleben von Sexualität. Alle Beteiligten müssen ihre Zustimmung geben.

Menschen, die sich in der Öffentlichkeit durch Kleidung und Symbolik als Satanisten präsentieren, laden zur Auseinandersetzung ein. Mit diesen Satanisten ist ein Austausch, eine Diskussion möglich und Standpunkte können ausgetauscht werden. Nach dem Motto dieser Tagung „Trotz Konflikt in Kontakt bleiben“

Menschen, die nach außen einen bürgerlichen angepassten Lebensstil präsentieren und gleichzeitig in einer geheimen satanistischen Sekte tätig sind, lehnen eine Auseinandersetzung ab. Sie sind dabei, aus dem Verborgenen heraus, eine neue satanistische Weltordnung, zu erschaffen. Sie haben

ein System von kriminellen Aktivitäten und absolutem Schweigen etabliert. Die erschütternden Berichte von Aussteigern und Aussteigerinnen, geben uns Einblick in die grausamen Aktivitäten dieser geheimen Sekten. Die AussteigerInnen berichten von extremer Gewaltanwendung, permanenten sexuellem Missbrauch und Folterungen, alles im Dienste Satans. Rituelle Gewalt ist ein Kennzeichen dieser satanistischen Sekten.

„Rituelle Gewalt“ ist planmäßige und systematische körperliche und psychische Gewaltausübung im Kontext einer Ideologie/Weltanschauung.

Alle satanistischen Gruppen fordern uns heraus.

Die, die sich zu erkennen geben laden uns ein nachzufragen. Was motiviert diese Satanisten, unsere moralischen, gesetzlichen Grenzen in Frage zu stellen? Weshalb stellen sich diese Menschen an den Rand unserer Gesellschaft?

Die, die sich nicht zu erkennen geben, sind besonders bedrohlich, da sie unauffällig und unbemerkt unsere Gesellschaftsordnung von innen heraus zerstören. Sie fühlen sich als Elite, als Auserwählte, die von Satan beauftragt sind, sein Reich zu erstellen.

Die satanistischen Gruppen, die in Geheimgesellschaften organisiert sind, erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit.

Kriminelle satanistische Sekten rekrutieren ihre Mitglieder

1. aus den eigenen Familien
2. indem Jugendliche angeworben werden
3. indem Kinder aus dem Bekannten- oder Verwandtenkreis benutzt werden.

Allen Mitgliedern wird unter Androhung extremer Strafen und Verlust von geliebten Personen ein absolutes Schweigegebot aufgezwungen. Deshalb werden diese Menschen nicht über ihren Sektenhintergrund und nicht über das ihnen zugefügte Leid sprechen. Die traumatischen Ereignisse tauchen nicht als Erzählung auf, sondern als Symptom.

Anzeichen können sein, dass ein Mensch:

- ein starkes Kontrollbedürfnis hat,
- sehr misstrauisch, schreckhaft und ängstlich ist
- unter Panikattacken bis hin zur Unbeweglichkeit leidet,
- viele unerklärliche Schmerzen hat
- nicht am Sportunterricht teilnimmt
- sich häufig selbst verletzt
- mehrere Suizidversuche unternommen hat
- verstummt ist
- an Essstörungen leidet
- Zeitverluste hat, sich nicht erinnern kann
- das Gefühl vermittelt, ihn nicht erreichen zu können
- sich beobachtet fühlt, immer die Tür im Auge haben muss
- viele Knochenbrüche, Verletzungen und blaue Flecke hat.

Menschen aus satanistischen Sekten, haben oft erlebt, dass Beziehungen, Kontakte und Vertrauen, gezielt zerstört worden sind. Ihr Leben ist geprägt durch Fremdbestimmung, alle Aktivitäten, alle Kontakte werden kontrolliert und gesteuert. Vor diesem Hintergrund ist eine vorsichtige Hinwendung und ein hohes Maß an Selbstbestimmung in der Begleitung erforderlich. Der Verein VIELFALT e.V. in Bremen, unterstützt seit vielen Jahren Aussteigerinnen und professionelle Helfer.

Die Literaturliste gibt Ihnen Anregungen für eine weitere Vertiefung des Themas.:

- 1

Literaturhinweise und wichtige Internetadressen zur Thematik

Diese Literaturhinweise und die angeführten Internetadressen stellen nur eine Auswahl des umfangreichen Angebotes dar. Mit diesen Angaben ist keine Bewertung beabsichtigt. Es soll eine Orientierung geboten werden

A. Deutschsprachige Staatsarbeiten, Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen

Artus, Johanna (2007): Qualitative Untersuchung zur Rolle häuslicher Gewalt in der allgemeinmedizinischen Praxis, Hamburg (Dissertation)

- Bache, Anika, Bergmann, Arne (2011) Leben in zwei Welten, Enschede (Bachelorarbeit)
- Bartholl, Tim (2009): Kindesmisshandlung und sexueller Missbrauch, Münster (Dissertation).
- Büchner, Anja (2009): Bestimmen zu sexuellen Handlungen durch Hinterlist, Drohung oder Missbrauch eines Abhängigkeitsverhältnisses, Hamburg (Dissertation).
- Fügmann, Dagmar (2008): Zeitgenössischer Satanismus in Deutschland. Eine religionswissenschaftliche Untersuchung bei Mitgliedern satanistischer Gruppierungen und gruppenunabhängigen Einzelnen. Hintergründe und Wertvorstellungen, Würzburg (Dissertation).
- Graeser, Dagmar, Wiedmann, Monika (2002) SATANISMUS- Ein polizeiliches Thema? Villingen-Schwenningen (Diplomarbeit)
- Grassmann, Jan-Peter (2008): Die derzeitige Situation in der rechtsmedizinischen Versorgung von Opfern zwischenmenschlicher Gewalt in Europa – eine Pilotstudie, Hamburg (Dissertation).
- Helmke, Lars (1992): Multiple Persönlichkeit: Erklärungsansätze, Erscheinungsformen und Interventionsmöglichkeiten, Kiel (Diplomarbeit).
- Herrmann-Pfandt, Adelheid (1990): Däkinis. Zur Stellung und Symbolik des Weiblichen im tantrischen Buddhismus, Bonn (Dissertation).[2.Auflage, Marburg 2001].
- Holder, Christina (2008): Sexueller Missbrauch und geistige Behinderung – Das Projekt „Echt stark“ als Präventionsmöglichkeit, Ludwigsburg (Staatsarbeit).
- Hüdepohl, Edda (1993): Multiple Persönlichkeit, Münster (Dissertation).
- Idel, Robert (1993): Folgen sexuellen Missbrauchs von Kindern, insbesondere im Hinblick auf multiple Persönlichkeitsstörung, Mainz (Diplomarbeit).
- Karnatz, Elisabeth (2009): Sexualerziehung im Kindergarten als Prävention von sexuellem Missbrauch, Frankfurt (Diplomarbeit).
- Kindling, Anja (2004), Satanismus und Ritueller Missbrauch, Hildesheim (Diplomarbeit)
- Klusmann, Kerstin (1995): Zur inneren Welt multipler Persönlichkeiten, Bielefeld (Diplomarbeit).
- Knoch, Tina (1995): Die Multiple Persönlichkeit als eine Bewältigungsstrategie bei sexuellem Missbrauch, Augsburg (Diplomarbeit).

Lüderitz, Susanne (2004): Wenn die Seele in den Grenzbereich Vernichtung und Überleben zersplittert: der unaussprechliche Schmerz Extraumatisierter und sein Niederschlag in den Behandlungskonzepten dissoziativer Identitätsstörung, Berlin (Diplomarbeit).

Maier, Cornelia (2007): Verbesserungen bei der Unterbindung von Gewalt gegen Frauen, Augsburg (Dissertation).

Möller, Melanie (2007): Satanismus als Religion der Überschreitung. Transgression und stereotype Darstellung in Erfahrungs- und Aussteigerberichten, Marburg (Magisterarbeit)

Müller, Heike (2002): Dissoziative Symptome bei Kindern und Jugendlichen mit sexuellen Gewalterfahrungen. Konzeptionelle Aspekte des Umgangs in der pädagogischen / therapeutischen Praxis, Aachen (Diplomarbeit).

Müller, Timo (2006): Interpersonale Gewalt und Individualität in der spätmodernen Gegenwartsgesellschaft: Zusammenhänge und figurative Potentiale einer Gewaltreduzierung, Kassel (Dissertation).

Näser, Marion (2004): Ritual als Zwang – Im Kontext religiöser Praktiken, Marburg (Magisterarbeit).

Nowotny, Robert (2001): Satanismus – die unterschätzte Gefahr für die innere Sicherheit ? Villingen-Schwenningen (Diplomarbeit).

Overkamp, Bettina (2005): Differentialdiagnostik der dissoziativen Identitätsstörung (DIS) in Deutschland – Validierung der Dissociative Disorders Interview Schedule (DDIS), Berlin (Dissertation). Im Internet zu beziehen unter : <http://edoc.ub.uni-muenchen.de/arcive/00004409/01/Overkamp.Bettina.pdf>

Schmied-Knittel, Ina (2008): Satanismus und ritueller Missbrauch. Eine wissenssoziologische Diskursanalyse, Würzburg (Dissertationen).

Schwalm, Lothar (1997): Langzeitfolgen sexueller Gewalt und ihre Auswirkungen auf partnerschaftliche Beziehungen, Kassel (Diplomarbeit).

Stähr, Daniela (2000): Rituelle Gewalt und Dissoziation als Überlebensmuster, Frankfurt (Diplomarbeit).

Vespermann, Catrin (1995): Gewalt zersprengt die Seele. Multiple Persönlichkeit – eine geniale Überlebensstrategie ?!, Bremen (Diplomarbeit).

Witt, Andre (2009): Sozialdarwinismus der Church of Satan: Fragestellung nach biologisierter Religiosität politischer Weltanschauung und nationalsozialistischer Symbolik und Ritualistik, Norderstedt (Diplomarbeit).

Wüstefeld, Franziska (2003): Gemeinsam diesen Weg gehen. Anforderungen, Erwartungen und Wünsche von Frauen mit Dissoziativer Identität in der therapeutischen Beziehung. Eine qualitative Studie, Berlin (Diplomarbeit).

Zumbeck, Sybille (2001): Die Prävalenz traumatischer Dissoziation bei Prostituierten. Eine explorative Studie, Hamburg (Dissertation).

B. Deutschsprachige Aufsätze in Fachzeitschriften

- Bauch, Werner (1999): Satanismus und Polizei. Probleme der Ermittlungsarbeit, in: Berliner Dialog 17 (1999), 9 – 12..
- Beland, H. (2009): Religion und Gewalt. Der Zusammenbruch der Ambivalenztoleranz in der konzeptuellen Gewalt theologisch / politischer Begriffsbildungen, in: Psyche 63 (2009), Nr. 9/10, S. 877-906.
- Berner, W. (2010): Sexualität und Gewalt, in: Psychotherapeut 55 (2010), Nr. 2, S. 113 – 120.
- Bommert, Claudia (2002): Psychotherapeutisches Vorgehen bei Dissoziativen Störungen unter Berücksichtigung körperorientierter Behandlungsmöglichkeiten, in: Report Psychologie (27), Nr. 2, S. 116 – 128.
- Bornemann, Ernst (1978): Hörigkeit, Stichwort in: Lexikon der Liebe. Materialien zur Sexualwissenschaft, Band 2, Berlin, S. 631 – 632.
- Brzank, P. (2010): Häusliche Gewalt und Gesundheit. Stand der internationalen Forschung und Diskussion, in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsschutz 53 (2010), Nr. 5, S. 520 – 524.
- Dutz, Birger / Nadolny, Astrid (1998): Opfer als Täter – Ein Dilemma des Therapeuten. Persönlichkeitstörungen – Theorie und Therapie, Heft 1, S. 36 – 42.
- Coughlan, John-G. (1997): Zur Arbeit von Erziehungsberatungsstellen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch, in: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 46 (1997), S. 499 – 506 (Literatur: S. 506).
- Derr, Robert (2009): Sexuelle Gewalt in den Medien, in: Monatsschrift Kinderheilkunde (157) 2009, Nr. 5, S. 449 – 455.
- Farber, Barbara M. (1995): Übertragung, Gegenübertragung und Gegenwiderstand bei der Behandlung von Opfern von Traumatisierungen. Hypnose und Kognition, Band 12, Heft 2, S. 68 – 83.
- Fleiß, Claudia (2006), Claudia: Puzzle-Arbeit mit Trauma. Eigene Erfahrung zu Aspekten und Formen einer psychotherapeutischen Arbeit an Trauma, in: Psychotherapeutische Praxis (2) 2006, Heft 6, S. 66 – 73.
- Fleiß, Claudia (2007): Gruppenbild mit Damen, Herren und Kindern, in: Forum Psychotherapeutische Praxis (3) 2007, Heft 7.
- Fröhling, Ulla (2006): „Sie sehen aber schlecht aus !“ Der Fall Natascha Kampusch hat gezeigt: Journalisten haben im Umgang mit Betroffenen eine große Verantwortung. Hier die wichtigsten Regeln für Opfer-Befragungen, in: Journalisten-Fachzeitschrift „Message“, Nr. 4. Im Internet verfügbar auf der Homepage des European Journalism Observatory unter: www.eio.ch/analysis/ethics/S.04-09Fröhling.indd.pdf

Görg, Christoph (2001): „Verlust des Weltvertrauens“. Die Bedeutung der Rechtssicherheit für die Aufarbeitung von Traumata, in: *Mittelweg 36. Zeitschrift des Hamburger Institutes für Sozialforschung*, Heft 2, S. 77 – 91.

Heiliger, Anita (2005): Täterprävention bei sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, in: Nr. 9; S. 381 – 390.

Herbst, Joachim / Hoppe, Bernd / Haffner, Hans-Theodor (1999): Kriterien der Fremd- und Selbstbeibringung bei Todesfällen durch scharfe Gewalt, in: *Rechtsmedizin*, Heft 12, Heidelberg, S. 14 – 20.

Herrmann-Pfandt (2007), Adelheid: Beispiel Menschenopfer: Religionswissenschaftliche Forschung zwischen Wahrheitsanspruch und interkultureller Verleumdung, in: *Wege zur Religionswissenschaft. Eine interkulturelle Orientierung. Aspekte, Grundprobleme, ergänzende Perspektiven*, (6), Heft 2, S.169 -183 (Literatur: S. 183 – 186).

Herrmann-Pfandt (2009), Adelheid: Das Menschenopfer. Zur religionswissenschaftlichen Systematik und Deutung eines ungeliebten Phänomens, in: *Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift 50*, S. 53 – 65.

Herrmann-Pfandt (2009), Adelheid: Was die Religionswissenschaft zur Erforschung Rituellicher Gewalt beitragen könnte. Einige methodische Anmerkungen, in: Bube, Dame, König – DIS. Dissoziation als Überlebensstrategie im Geschlechtskontext, herausgegeben von Tanja Rode und Wildwasser e.V., Köln, S. 88 – 97.

Huber, Michaela (1995): Multiple Persönlichkeitsstörung in Deutschland, in: *Hypnose und Kognition*, Band 12, S. 2 – 12.

Kapfhammer, H.-P. (2008): Pathogene Religiosität. Anmerkungen zur Psychopathologie religiös motivierter Gewalt, in: *Psychopraxis 11*, Nr. 4, S. 28 – 36.

Klinkhammer, Gerhard (2010): Sexueller Missbrauch. Ärzte und Politiker fordern eine bessere Aufklärung, Prävention und Ursachenforschung, in: *Deutsches Ärzteblatt (107) 2010*; Nr. 12, S. 66 – 70.

Kownatzki, Rolf / Eilhardt, Silvia / Hahn, Brigitte / Kownatzki, Anja / Fröhling, Ulla / Huber, Michaela / Rodewald, Frauke / Gast, Ursula / Arbeitsgruppe Ruhrgebiet Witten und Arbeitsgruppe Rituelle Gewalt der International Society for the Study of Discussion (2011): Rituelle Gewalt. Umfragestudie zur satanistischen rituellen Gewalt als therapeutisches Problem, in: *Der Psychotherapeut*, Heft 1, Heidelberg.

Kummer, F. (2009): Solidarität schützt vor Missbrauch, in: *Österreichische Ärztezeitung*, Nr. 1/2, S. 38 – 39.

Mann, Bettina / Spiekermann, Carola / Wagner Annelie (2010): Das Vorkommen von ritueller Gewalt wird heute nicht mehr bestritten, in: *Ärzteblatt Rheinland-Pfalz*, Heft 1, Mainz, S. 18.

Melbeck, Hans-Henning / Hase, Michael / Hofmann, Arne (2003): EMDR in der Behandlung schwerer psychischer Traumatisierungen, in: *Psychotherapeutenforum 2*, S. 5 – 24.

Noll, Tobias (2007): Prognosen zur Einschätzung des Rückfallrisikos bei Gewalt- und Sexualstraftaten im Zusammenhang mit schweren Straftaten entlassener oder erst gar nicht in Haft genommener Straftäter werden Antworten auf die Frage nach gesicherten Prognosen zum Rückfallrisiko oder zur Therapiebarkeit immer dringlicher, in: Kriminalistik 61, Nr. 12, S. 738 – 744.

Schlagmann, K. (2007): Sexueller Missbrauch – Opferbeschuldigung als Psychotherapeustrategie ?, in: Psychoneuro 33, Nr. 9, S. 361 – 365.

Steinhage, Rosemarie (2004): Multiple Persönlichkeiten – Traumatisierung durch extreme Gewaltanwendung, in: Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung, Band 35, Nr. 3, S. 206 – 213.

Streib, Heinz (2008): Gewalt, in: Charbonier, L./ Korsch, D. (Hg.): Der verborgene Sinn. Religiöse Dimensionen des Alltags, S. 179 – 184.

Stroizer, C.B.(2009): Denkstrukturen des Fundamentalismus. Psychologische Überlegungen zu Gewalt und Religion, in: Psyche 63, Nr. 9/10, S. 925 – 947.

Themenheft „Psychosoziale Traumaarbeit“, in: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung, (5), Heft 1.

Urbaniok, F. / Rossegger, A. / Bohm, K.M. (2010): Häufigkeit forensisch-psychiatrischer Begutachtungen bei Strafverfahren gegen Gewalt- und Sexualstraftäter, in: Kriminalistik 64, Nr. 2, S. 111-116.

Vogt (2008), Ralf: Handlungsaktive Symbolisierungsmethoden in der Psychotraumatheorie, in: Trauma und Gewalt, 2.Jahrgang, Heft 1, S. 54 – 64 (Teil 1); Heft 2, S. 152-163 (Teil 2).

Wirtz, Ursula (2003): Die spirituelle Dimension der Traumatherapie, in: Transpersonale Psychologie und Psychotherapie, Heft 1, S. 4 – 17.

C. Deutschsprachige Fachbücher

Ackermann, Lea, Bell Inge, Koelges, Barbara (2005) verkauft, versklavt, zum sex gezwungen
Das große Geschäft mit der Ware Frau, München

Andreatta, Maria Pia (2006): Die Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses durch Traumata.. Auswirkungen von primärer und sekundärer Traumaexposition auf kognitive Schemata, Kröning.

Bauer, Johanna (2003): Ich bin Viele – aber nicht verrückt. Zu beziehen bei: Vielfalt e.V. - Verein zur Aufklärung über Dissoziation als Überlebensmuster, Postfach 10 06 02, 28006 Bremen.

Braun, Christina von (1999): Multiple Persönlichkeit – Krankheit, Medium oder Metapher, Frankfurt.

Breitenbach (2010), Gaby: Innenansichten dissoziierte Welten extremer Gewalt, Kröning.

Brinkmann, B. / Madea, B.(2003): Kindesmisshandlung. Handbuch gerichtliche Medizin, Band 2, Berlin / New York.

Christiansen, Ingolf (2000), Satanismus Faszination des Bösen, Gütersloh

Deutscher Bundestag Referat Öffentlichkeitsarbeit (HG) (1998), Endbericht der Enquete-Kommission „So genannte Sekten und Psychogruppen“ Neue religiöse und ideologische Gemeinschaften und Psychogruppen in der Bundesrepublik Deutschland , Bonn

Deutsches Jugendinstitut / Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention / Informationszentrum Kindesmisshandlung (Hg.) (2007): Early prevention – frühe Prävention:
- 6 -

Erfahrungen und Strategien aus 12 Ländern: Brasilien, China, Chile, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Italien, Japan, Niederlande, Südafrika, Türkei, Ungarn, Band 10, München.

Diegelmann, Christa (2007): Trauma und Krise bewältigen. Psychotherapie mit TRUST (Techniken ressourcen-fokussierter und symbolhafter Traumabearbeitung), Stuttgart.

Ehrenreich (1997), Barbara: Blutrituale. Ursprung und Geschichte der Lust am Krieg. Aus dem Englischen übersetzt von Wolfgang Heuss, München.

Enders, Ulrich (Hg.) (2001): Zart war ich, bitter war's. Handbuch gegen sexuellen Mißbrauch. Köln.

Fastie, Friesa (2008): Zeuginnen der Anklage. Die Situation sexuell missbrauchter Mädchen und junger Frauen vor Gericht, Berlin.

Fiedler, Peter (2008), Peter: Dissoziative Störung und Konversion, 3. Auflage, Weinheim.

Fischer, Gottfried / Riedesser, Peter (1999) : Lehrbuch der Psychotraumatologie, München.

Frederick, Claire / Phillips, Maggie (2007): Handbuch der Hypnotherapie bei posttraumatischen und dissoziativen Störungen, 2. Auflage, Heidelberg.

Fromm, Rainer (2008) Schwarze Geister, Neue Nazis Jugendliche im Visier totalitärer Bewegungen, München

Fromm, Rainer (2003), Satanismus in Deutschland, Zwischen Kult und Gewalt, München

Fromm Rainer (2005), Vampirismus, SINUS, Sekteninformation Hessen Frankfurt a.M.

Fröhling, Ulla / Huber, Manuela / Rodewald, Frauke (2003): Rituelle Gewalt in Deutschland – eine Pilotstudie, Hamburg.

Fleiß, Claudia / Igney, Claudia (Hg.) (2008): Handbuch Trauma und Dissoziation. Interdisziplinäre Kooperation für komplex traumatisierte Menschen, Lengerich.

Fleiß, Claudia / Igney, Claudia (Hg.) (2010): Handbuch Rituelle Gewalt, Lengerich.

Gahleitner, Silke-Birgitta (2000): Sexueller Mißbrauch und seine geschlechtsspezifischen Auswirkungen, Marburg.

Gallwitz, Adolf / Paulus, Manfred (1999): Die Kinder-Sex-Mafia in Deutschland, Hilden

Gallwitz Adolf/ Paulus Manfred (2002) Kinderfreunde, Kindermörder, Hilden

Gallwitz, Adolf/ Paulus Manfred, (2009), Pädokriminalität weltweit, sexueller Kindesmissbrauch, Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornographie, Hilden

Grahl, Marianne (2005): Soziale Praxis, Gewalt gegen Frauen und sexuelle Gewalt gegen Kinder. Ratgeber für eine parteiliche Interessenvertretung gegenüber Polizei und Justiz, Opladen.

Grandt, Guido und Michael (2000) Satanismus Die unterschätzte Gefahr, Düsseldorf

Grandt, Guido / Jamin, Peter H. (2002): Sexualstraftäter, Düsseldorf.

Grandt, Guido und Michael, Van der Let (1999), Petrus, Ware Kind, Düsseldorf

Gresch, Hans-Ulrich: Unsichtbare Ketten. Der Missbrauch der Hypnose und anderer Trance-Techniken durch Kriminelle, Sekten und Geheimdienste.

Das E-Book ist zu beziehen unter: www.psy-knowhow.de

Greuel, Luise / Petermann, Axel (Hg.) (2009): Macht – Familie – Gewalt (?). Intervention und Prävention bei (sexueller) Gewalt im sozialen Nahraum, Lengerich 2009.

Hacking, Jan (2001): Multiple Persönlichkeit. Zur Geschichte der Seele in der Moderne, München.

Hantke, Lydia (1999): Trauma und Dissoziation. Modelle der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen, Berlin.

- 7 -

Hartmann, Jutta, ado e.V. (Hg.) (2010) Perspektiven professioneller Opferhilfe, Wiesbaden

Hartwig, Luise (2008): Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe. Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischen Handelns im Kinderschutz, 2. Auflage, Weinheim.

Heiliger Anita / Engelfried, Constanze (Hg.) 1995): Sexuelle Gewalt. Männliche Sozialisation und potentielle Täterschaft, Frankfurt.

Herbold, Willy / Sachsse, Ulrich (Hg.) (2007): Das sogenannte innere Kind. Vom inneren Kind zum Selbst, Stuttgart.

Hinckeldey, Sabine / Fischer, Gottfried (Hg.) (2002): Psychotraumatologie der Gedächtnisleistung, München.

Hofmann, Arne (1999): EMDR in der Therapie psychotraumatischer Belastungssyndrome, Stuttgart.

Huber, Michaela (1995): Multiple Persönlichkeit. Überlebende extremer Gewalt, Frankfurt.

Huber, Michaela (2003): Trauma und die Folgen, Paderborn.

Huber Michaela/ Pauline C. Frei (2009), Von der Dunkelheit zum Licht, Wie Persönlichkeit sich entwickeln kann Trauma, Krankheit und Todesnähe überwinden, Paderborn

Huber, Michaela Hrsg. (2011) Viele sein Ein Handbuch Paderborn

S.I.E. Solidarität, Intervention, Engagement für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen e.V. (Hg.) (2011) Rituelle Gewalt Vom Erkennen zum Handeln, Lengerich

Kipper, Oliver (2001): Schutz kindlicher Opferzeugen im Strafverfahren. Kriminologische Forschungsberichte, Freiburg.

Kirchhoff, Sabine (1994): Sexueller Missbrauch vor Gericht. Band 1: Beobachtung und Analyse. Band 2: 15 Gerichtsprotokolle, Opladen.

Kraemer, Horst (2003): Das Trauma der Gewalt, München.

Lemmas, Gabi (1999): Verschlussene Seele, Frankfurt.

Levis Herman, Judith (2003): Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden, Göttingen.

Leuzinger-Bohleber, Marianne / Klumbies, Gerhard (Hg.) (2010): Religion und Fanatismus. Psychoanalytische und theologische Zugänge, Göttingen.

Lüderitz, Susanne (2005): Wenn die Seele im Grenzbereich von Vernichtung und Überleben zersplittert: Auswirkungen auf Behandlungskonzepte der Dissoziativen Identitätsstörung, Paderborn.

Lüdke, Christian / Clemens, Karin (2004): Vernetzte Opferhilfe. Handbuch der psychologischen Akutintervention, Bergisch Gladbach.

Marinkelle, Anton (2004): Konzeptprotokoll für das Deprogrammieren bei „rituellem satanistischem Missbrauch“, Groningen.

May Angela/ Remus Norbert/ Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention & Prophylaxe e.V. (Hg) (2001), Rituelle Gewalt, Berlin

Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie (Hg.) (2003): Ratgeber gegen sexuellen Missbrauch. Vorbeugen – Erkennen – Handeln, Düsseldorf.

Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.) (2002): Standards und Empfehlungen für die Aus- und Fortbildung zum Thema häusliche Gewalt. Broschüre Nr. 92, Düsseldorf.

Mosser, Peter (2009): Wege aus dem Dunkelfeld, Wiesbaden.

Orban, Peter (1996): Der multiple Mensch, Frankfurt a. Main.

Peichl, Jochen (2008): Innere Kinder, Täter, Helfer & Co. Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst., 2. Auflage, Stuttgart.

Reddemann, Luise (2007): Überlebenskunst. Was uns stärker macht, (mit CD), Stuttgart.

Reddemann, Luise, Hofmann, Arne, Gast, Ursula (Hg) (2004), Psychotherapie der dissoziativen Störungen, Stuttgart

Roth, Jürgen, Nübel, Rainer, Fromm, Rainer (2007) Anklage unerwünscht! Korruption und Willkür in der deutschen Justiz, Frankfurt a. Main

Salter, Anna (2006): Dunkle Triebe. Wie Sexualtäter denken und ihre Taten planen, München.

Scharfetter, Christian (1999): Dissoziation, Split, Fragmentation. Nachdenken über ein Modell, Bern.

Schneider, Peter F. (1994): Ich bin Wir. Die Multiple Persönlichkeit. Zur Geschichte, Theorie und Therapie eines verkannten Leidens, Reihe: Humanistische Psychologie, Band 3, Neuried.

- 8 -

Seifriedsberger, Irene (2006): Graue Zellen. Diagnose: Kranke Seele, 2. Auflage, Gelnhausen.

Sheldon, Sidney (2001): Das dritte Gesicht, München.

Stang, Kirsten / Sachsse, Ulrich (Hg.) (2007): Trauma und Justiz. Juristische Grundlagen für Psychotherapeuten – psychotherapeutische Grundlagen für Juristen, Stuttgart.

Streatfeld, Dominic (2008) Gehirnwäsche Die Geheime Geschichte Der Gedankenkontrolle, Frankfurt a. Main

Van Derbur, Marilyn (2011), Tagkind - -Nachtkind Das Trauma sexueller Gewalt, Kröning

Van der Hart, Omno / Niejenhuis, Ellert / Steele, Kathy (Hg.) (2008): Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung, Paderborn.

Wildwasser Berlin e.V. (Hg.) (2007): Respekt und Würde. Sexuelle Gewalt als Thema in den Medien, Köln.

D.Erfahrungsberichte

Bijnsdorp, Liz (1996): Die 147 Personen, die ich bin. Drama und Heilung einer multiplen Persönlichkeit, Stuttgart.

Boge-Erli (1997): Satans rote Augen: Im Bann der schwarzen Sekte, Stuttgart.

Casey, Joan Francis (1992): Ich bin viele, Reinbek.

Chase, Truddi (2000): Aufschrei. Das erschütternde Zeugnis einer Persönlichkeitsspaltung, Bergisch Gladbach.

Dietl-Wichmann, Karin (1990): Hörigkeit. Die Sehnsucht nach Unterwerfung. Betroffene erzählen, wie sie zu Gefangenen einer bizarren Leidenschaft wurden, München.

Feth, Monika (2007): Der Scherbensammler, 8. Auflage, München.

- 9 -

Freeman, Lucy (1992): Der stille Schrei. Sexueller Missbrauch und Persönlichkeitsspaltung, München.

Frei, Pauline C. / Huber, Michaela (Hg.) (2006): Leiden hängt von der Entscheidung ab. Gedichte & Texte zu Leben, Sterben und Heilwerden, Paderborn.

Fröhling, Ulla (2008): Vater unser in der Hölle, Bergisch Gladbach.

Gibb, Camilla (2001): Worüber niemand spricht, Berlin.

Jäckel, Karin (2003): Isis, die Fürstin der Nacht. Als Kind in den Fängen einer satanischen Sekte, 2.Auflage, Bergisch Gladbach.

KIGA (Die Hölle mitten im Garten Eden (2007), Bleich-Druck, Burgdorf

Leonie (2010): Ausstieg aus der Hölle – mein Weg aus dem Dunkel ins Licht, Gelnhausen.

Lindewald, Didi (2008): Trauma-Labyrinth: PTBS – aus der Sicht einer Betroffenen, Leipzig.

Lukas (1995): Vier Jahre Hölle und zurück, Bergisch Gladbach.

Meyer, Kristina (1994): Das doppelte Geheimnis. Weg einer Heilung – Analyse und Therapie eines sexuellen Missbrauchs, Freiburg.

Marya, Sabine (1999): Schmetterlingsfrauen, München.

Masur, Olga (2007): Ich wollt' , ich wär' die Letzte. Kindesvergewaltigung und die Zeit danach. Ein authentischer Bericht, Göttingen.

Nepeis, Barbara (2002): Mein Leben als Multiple oder ein endloser Kampf, Jena.

Nürnberg, Petra (2005): Meine Freundin Paula N., Jena.

Oxnam, Robert B. (2008): Ich bin Robert, Wanda und Bobby: Der Mann mit den elf Persönlichkeiten, Düsseldorf.

Peters ; Christina / Schwarz, Ted (1995): Sagt mir, wer ich bin. Die wahre Geschichte einer jungen Frau, deren ich in fünf Persönlichkeiten gespalten ist, München.

Philipps, Jane (1997): Ich sehe in den Spiegel und sehe eine andere, München.

Raine, Nancy V. (2000): Jenseits des Schweigens, München.

Reuter, Elisabeth (1996): Merle ohne Mund, München.

Ricarda S. (1995): Satanspriesterin, 4. Auflage, München.

Rosch, Mirjam (1995): Laura G. Im Namen des Teufels. Tatsachenbericht, Düsseldorf.

Schwarz, Hans (1993): Im Fangnetz des Bösen, Göttingen.

Russell, Alan (1998): Labyrinth der Stimmen, München.

- 10 -

Schoenewolf, Gerhard (1994): Jennifers sieben Gesichter. Ein Psychiater berichtet über die Persönlichkeitsspaltung seiner Patientin, München.

Weiss, Diana (2003): Das Leben auf der Schattenseite. Eine Ex-Dienerin Satans erzählt, Jena

West, Cameron (2000): Erste Person Plural. Die Geschichte meiner vielen Persönlichkeiten, München.

Wildwasser Bielefeld (Hg.) (2006): Wir sind viele – wir haben überlebt, Bielefeld. Zu beziehen über: Wildwasser Bielefeld e.V., Jällenbeckerstrasse 57, 33615 Bielefeld.

E. Informationen für Betroffene / Selbsthilfe

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e.V. / Braun, Georg (Hg.) (2003): Gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen und Jungen. Ein Ratgeber für Mütter und Väter, 7.Auflage, Köln.

Bass, Ellen / Davis, L. (2009): Trotz allem – Wege zur Selbstheilung für sexuell missbrauchte Frauen, 15. Auflage, Berlin.

Bluhm, Wanda (2007): Spirituelle Heilung nach sexueller Gewalt, Berlin.

Davis, Laura (2008): Verbündete. Ein Handbuch für Partner und Partnerinnen sexuell missbrauchter Frauen und Männer, 3. Auflage, Berlin.

Diegelmann, Christa (2007): Trauma und Krise bewältigen. Hör-CD mit Übungen, Texten, Gedichten und Musik zur Ressourcenstärkung, Stuttgart.

Diss-Tanz. Eine Selbsthilfezeitung von und für Menschen mit multipler Persönlichkeit. Zu beziehen über: Diss-Tanz, c./o. Uschi Baaken, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Bielefeld, Postfach 100131, 33501 Bielefeld.

Geschwend, Gaby (2006): Nach dem Trauma. Ein Handbuch für Betroffene und ihre Angehörigen, Bern.

Kennedy Dugan, Meg / Hock, Roger R.(2009): Neu anfangen – nach einer Misshandlungsbeziehung, Bern.

Herman, Judith Lewis (2003): Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden, Paderborn.

Huber, Michaela (2006): Der innere Garten. Ein achtsamer Weg zur persönlichen Veränderung. Übungen mit CD, Paderborn.

Huber, Manuela / Frei, Pauline C. (2009): Von der Dunkelheit zum Licht: Trauma, Krankheit und Todesnähe überwinden, Paderborn.

Lichtstrahlen. Eine Selbsthilfezeitung für und von multiple / stark dissozierende Menschen mit dem Hintergrund von rituellem Missbrauch. Zu beziehen über: Lichtstrahlen, Postfach 1212, 26202 Hatten.

Lindewald, Didi & Marya, Sabine (2009), Auf der Suche nach Weihnachten Ein kreativer Adventkalender für große und kleine Menschen, die Weihnachten für sich entdecken möchten, Leipzig

- 11 -

Lukas, Berit (2003): Das Gefühl, ein NO-BODY zu sein. Depersonalisation, Dissoziation und Trauma. Eine Einführung für Therapeuten und Betroffene, Paderborn.

Marya, Sabine (2005): Hand in Hand. Selbsthilfebuch für FreundInnen, PartnerInnen und BegleiterInnen von Frauen mit multipler Persönlichkeit, Freiburg.

Marya, Sabine (2009): Das Regenbogenland-Buch: Ein Kinderbuch für Innenkinder, 2. Auflage, Leipzig.

Marya, Sabine (2009): Hand in Hand, 2. Auflage, Meinerzhagen.

Obler, Martin (1994): Ich hätte so gern geholfen, Bergisch Gladbach.

Reddemann, Luise (2007): Eine Reise von 1000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt. Seelische Kräfte entwickeln und fördern, 10. Auflage, Freiburg.

Ruschmann, Ruina (2006): Initiative Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt in pädagogischen Einrichtungen. Eine Einführung, Wien.

Schäfer, Ulrike / Rüter, Eckart / Sachsse, Ulrich (2006): Hilfe und Selbsthilfe nach einem Trauma. Ein Ratgeber für seelisch schwer belastete Menschen und ihre Angehörigen, Göttingen.

Spangenberg, Ellen (2008): Dem Leben wieder trauen. Traumaheilung nach sexueller Gewalt, Düsseldorf.

Striebel, Christine (2008): Schritt für Schritt ins Leben. Ein kompaktes Selbsthilfebuch für Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung und Zwischenformen, Leipzig.

Vielfalt e.V. (Hg.) (2009): Viele-Sein. Überlebensstrategie und Alltag. Eine Broschüre für dissoziative / multiple Menschen und ihre UnterstützerInnen, Bremen.

F. Ideologische bzw. weltanschauliche Motive ritueller Gewalt / Sekten / Satanismus

Andriessen, Lara (1998): Verdauung der Masken, Worms.

Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz Hamburg e.V. (Hsg.) (1996): Satanismus und ritueller Missbrauch. Dokumentation einer Fachtagung, Hamburg. Zu beziehen bei der Arbeitsgemeinschaft kinder- und Jugendschutz Hamburg, Margaretenstrasse 41, 20357 Hamburg.

Billerbeck, Liane & Nordhausen, Friedrich (2001): Satanskinder. Der Mordfall Sandro B., 3. Auflage, Berlin.

Bierl, Anton / Braungart, Wolfgang (Hg.) (2010): Gewalt und Opfer, Berlin / New York.

Brandt, Guido / Brandt, Michael (2001): Satanismus. Die unterschätzte Gefahr, Düsseldorf.

Cavendish (1980), Richard: Die schwarze Magie, Berlin.

Christiansen, Ingolf (2000): Satanismus. Faszination des Bösen, Gütersloh.

- 12 -

DiNola, Alfonso (1993): Der Teufel. Wesen, Wirkung, Geschichte, München.

Frank, Karlheinz (1997): Süchtig nach Satan, Reinbek.

Frater Cornelis (1987): Blutmessen und Satanismus, Bersenbrück.

Fromm, Rainer (2003): Satanismus in Deutschland. Zwischen Kult und Gewalt, München.

Gruen, Anro (2003): Verratene Liebe – falsche Götter, Stuttgart.

Haack, Friedrich-Wilhelm (1991): Anmerkung zum Satanismus, München.

Hauskeller, Jürgen (1995): Im Namen des Satans, Wuppertal.

Höhn, Michael (1996): Sympathie für den Teufel. Kritischer Ratgeber Okkultismus, Köln.

Hundseder, Franziska (1998): Wotans Jünger – Neuheidnische Gruppen zwischen Esoterik und Rechtradikalismus, München.

Hunfeld, Frauke (1993): Jugendokkultismus. Zwischen Sensation und Wirklichkeit, München.

Introvigne, Massimo & Türk, Eckhard (1995): Satanismus – Zwischen Sensation und Wirklichkeit, Freiburg im Breisgau.

Kronlob, Lars Peter (2005): Die Philosophie des Satanismus, Siegburg.

Mandau, Luise (1997): Satanismus. Die neue Bedrohung, Düsseldorf.

May, Angela / Remus, Norbert / Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention & Prophylaxe e.V. (Hg.)(2001): Schriftenreihe gegen sexualisierte Gewalt, Band 3: Rituelle Gewalt, Berlin. Zu beziehen über: Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention & Prophylaxe e.V., Griembergweg 35, 12305 Berlin.

Messadie, Gerald (1999): Teufel, Satan, Luzifer. Universalgeschichte des Bösen, München.

Osterkamp, Ernst (1979): Lucifer – Stationen eines Motivs, Berlin.

Petersdorff, Egon von (1960): Dämonen, Hexen, Spiritisten. Mächte der Finsternis einst und jetzt, Wiesbaden.

Ruppert, Hans-Jürgen (1998): Satanismus. Zwischen Religion und Kriminalität, in: Themenheft Satanismus (EZW-Texte Nr. 140).

Schwaiger, Georg (1988): Teufelsglaube und Hexenprozesse, München.

Smith, Margaret (1994): Gewalt und sexueller Missbrauch in Sekten, Zürich.

Wenisch, Bernhard (1988): Satanismus, Mainz / Stuttgart.

Zacharias, Gerhard (1982): Der dunkle Gott. Die Überwindung der Spaltung von Gut und Böse. Satanskult und schwarze Messe, Wiesbaden.

- 13 -

G. Belletristik zur Thematik

Hesse, Thomas/ Niermann (1998) Thomas, Der Rabe, Köln

Matt Ruff (2004) , Ich und die anderen, München

Torey L. Hayden (1991), Jadie Das Mädchen, das nicht sprechen wollte, München

Schnitzler, Arthur (2010), Traumnovelle, Husum

Vachss, Andrew (1996), Kult, Frankfurt

H. Internetadressen zur Thematik

G1 Private Websites

DIS-Netz.org (www.dis-netz.org)

Dies ist eine Informations- und Austauschplattform für Menschen mit dissoziations Störungen aller Art und deren Angehörige. Hier findet sich auch ein anonymer Chat und ein Forum sowie viele Infos.

Dolphins (www.dolphins-island.net)

Auf der Homepage eines Multiplen Systems findet sich ein Forum, eine Galerie und viele Infos z.B. zu Krankheitsbildern, Psychopharmaka, Psychotherapie, Imagination und Sozialrechtliches.

Lichtstrahlen (lichtstrahlen.opfernetz.de)

Hier finden sich umfassende Infos zu multiplen Persönlichkeiten, die Selbsthilfzeitschrift für multiple Menschen, ein Forum und ein Chat.

NetzwerkB – Netzwerk Betroffener von sexualisierter Gewalt e.V. (netzwerk.org)
„NetzwerkB ist eine unabhängige Interessenvertretung. Betroffene setzen sich für die Rechte Betroffener ein, indem sie das gesellschaftliche Schweigen brechen, über Ursachen und Auswirkungen sexueller Misshandlung informieren, beraten und sich für konkrete Veränderungen stark machen.“ Auf der Homepage finden sich täglich aktualisierte Nachrichten zur Thematik, ein Forum und zahlreiche Unterkategorien zu allen denkbaren Sachthemen.

Naomis Stern (www.naomisstern.trotz-allem.de)
Die Homepage vermittelt ein intensives Informationsangebot zu rituellem Mißbrauch. Es gibt ein geschütztes Forum für Überlebende ritueller Gewalt. Daneben existieren Unterforen für Trauer, Gedenken, Erinnerung, Tränen, aber auch viel Raum, um sich Mut zu machen, z.B. Trauminsel, Veröffentlichung von Bildern und Texten der Teilnehmer.

Multiseiten (www.multiseiten.de)
Hier gibt es ausführliches Datenbankangebot mit Infos für multiple Persönlichkeiten sowie eine umfangreiche Linkliste.

Blumenwiesen (www.blumenwiesen.org)
Hier finden sich Infos aus der Sicht eines multiplen Systems mit dem Schwerpunkt der Genese und des Vollzugs verschiedener Formen psychischer Verletzung.

Diss-Tanz (www.diss-tanz.de)
Über diese Homepage gelangt der Nutzer zu einer Selbsthilfezeitung von und für Menschen, die aufgrund extremer Gewalt multiple Persönlichkeiten werden mußten, sowie deren FreundInnen und HelferInnen (TherapeutInnen, Beratungsstellen, Einrichtungen etc.).

G2 Foren, Mailinglisten und Newsgroups

de.etc.selbsthilfe.missbrauch (d.e.s.m.)
Dies ist eine deutschsprachige, moderierte Newsgroup zum Thema Verarbeitung von Missbrauch.

- 14 -

de.etc.selbsthilfe.misc
Diese Gruppe ist ein deutschsprachiges, allgemeines Forum, das dem Erfahrungsaustausch im Sinne der Selbsthilfe dient.

G3 Kliniken Traumazentren und andere professionelle Seiten

Psychiatrienetz (www.psychiatrie.de)
Hier werden Infos und Materialien für Psychiatrieerfahrene, Angehörige, Profis und die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Traumapädagogik (www.traumapaedagogik.de)
Auf dieser Website gibt es Tipps und Infos für die praxisorientierte Arbeit mit traumatisierten Kindern in Schule, Jugendhilfe und anderen pädagogischen Einrichtungen.

Ritual Abuse, Ritual Crime and Healing (www.ra-info.org/intl-resources/rit.shtml)
Diese Website gibt Spezialinfos zu rituellem Mißbrauch, rituelle Verbrechen und Heilungschancen eingetretener Traumatisierungen.

ISSTD Deutschland (www.dissoc.de/issd.html)
Dies ist die Homepage der deutschen Sektion der International Society for the Study of Trauma and Dissociation. Seit November 2006 gibt es hier Behandlungsrichtlinien für traumatisierte Personen, die Orientierung schaffen und den persönlichen Behandlungsprozess kontrollierbar machen.

Trauma und Dissoziation (www.dissoc.de)
Diese Seite ist der Einstieg zum Internetauftritt der Deutschen Sektion der ISSD und deren Arbeitsgruppen, zu Vielfalt e.V. und zu S.P.O.R.G. e.V. Es finden sich Adressen zu Hilfeangeboten,

- 14 -

weiterführender Literatur, Aufsätze zu Kult, ritueller und sexueller Gewalt, Trauma & Dissoziation, ein Glossar sowie Gesetzestexte.

G4 Angebote für Angehörige, Freundinnen und Freunde

Infos für Verbündete (www.ungeheilt.de)
Dies ist eine Seite von Alanju, einem Partner einer Überlebenden sexuellen Missbrauchs, der auf dieser Homepage Informationen für Angehörige und PartnerInnen bereitstellt.

Snowflakes Verbündete (www.verbuendete.homesites.de)
Dies ist ein Forum für Verbündete und Überlebende sexueller Gewalt. Es dient dem Austausch von Betroffenen, der Stärkung von Verbündeten und der Annäherung mit Menschen, die sich als Interessierte mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen.

Diese Angaben wurden recherchiert und zusammengestellt von:
Hermann-Josef Südfeld, Exit e.V. - Rat und Hilfe bei Sekten und totalitären Organisationen

